

Ein Stück Theater - Szenische Annäherung an Dramen:

WERTHER nach Johann Wolfgang von Goethe

Kooperative Fortbildungsveranstaltung: Landesverband Theater in Schulen (LV.TS), Pädagogisches Landesinstitut (PL) und Staatstheater Mainz

29. Februar und 1. März 2020 – im Staatstheater Mainz

Skizze des Workshop-Ablaufs

Warm-up

Raum – Ich – die Anderen

Alle erkunden den Raum, „nehmen ihn ein“

→ klein sein → immer größer → raumfüllend werden und zurück auf ‚Normalgröße‘.

→ SL: „Stopp“ - Augen schließen, den Raum erinnern und dem eigenen Befinden im Raum nachspüren: Wo? Wie?

- Genauer hinschauen, was alles im Raum ist. SL: „Stopp“ → Augen schließen

→ SL stellt Fragen zum Raum; SP antworten im Stillen und überprüfen.

- dto. bezüglich der Mit-SP

Raumlauf mit Impulsen

Erleichtert - unsicher - euphorisch - wütend - deprimiert - hoffnungsvoll - schockiert } + Stopps
Getreten - gestoßen - gezogen - geschoben - getragen (werden)

„Dreieck“

SP fixieren zwei Personen und bewegen sich so im Raum, dass sie mit diesen immer ein Dreieck bilden

Mitspieler*innen

Augen öffnen, den gesamten Raum noch einmal bewusst wahrnehmen, umschauen und die Mitspieler*innen mit Blickkontakt begrüßen.

Augen-Paare:

Mit einem Augenpaar verbunden bleiben und über Blick-Kontakt durch den ganzen Raum bewegen → näher kommen, sich umkreisen → „abspenstig“ machen

Who is who?

Tagebucheintrag: Name – Datum – Ereignis (real/erfunden) → Gestik/Mimik!

Bspl: „Ich bin Walburg. – Es ist der 11. März. Ich habe Geburtstag.“

→ Im Kreis herum werden Name und Ereignis incl. Gestik/Mimik wiederholt.

Übungen

Impulse „orten“

- Klatsch-Kreis → Genauigkeit! Dann erst Tempo, Richtungswechsel, kreuz und quer (Wach sein!)

- Periphere Wahrnehmung: Statt klatschen → schnipsen im Kreis, dann öffnen

→ mit Schnipsen im Raum bewegen

→ Stopp: Augen zu und in die Richtung zeigen, aus der der Impuls erwartet wird

Performance „Ich bin...“

Reihe von SP auf der Bühne → gehen (jede/r für sich) zur Rampe und sagen:

* Namen, Geburtsdatum, Herkunftsort

* „klauen“ + erfinden der Daten

* Dto. + ein Satz zu „Werther“ (Heute steht „W“ auf dem Programm – W ist ein... - W...)

→ Reflexion der Wirkung

Assoziationskette: Liebe

Drei Stühle: Ein SP setzt sich auf den mittleren Stuhl und sagt ‚Liebe‘; zu jeder Seite nimmt ein anderer SP Platz und assoziiert ein Wort dazu. Der mittlere SP entscheidet, welches Wort ihm mehr zusagt und geht mit diesem SP ab. Verbleibender SP setzt sich in die Mitte und wiederholt sein Wort; usw.

PAPIER, Liebes-Tableaus

STIFTE - SP schreiben Sprichwörter und Redensarten zum Thema ‚Liebe‘ auf.

>>> 3er-Gruppen bilden (z. B. durcheinanderlaufen und auf Stopp → 3 Körperteile)

- Kleingruppen wählen ein Sprichwort aus und bauen spontan ein Tableau dazu.

MUS Balance zu dritt

- SP halten sich an den Händen und balancieren ihr Gewicht aus.

- Erforschen weitere Möglichkeiten, sich gemeinsam mit Körperkontakt auszubalancieren.

STOPPUHR Fire and Ice

In einem heißen roten Blutmeer / In einem kalten Eismeer steckt A in seiner Vorstellung bis zum Halse, während er B in die Augen sieht. (Wechsel B → C; C → A)

Werther (1)

„Herzlich Willkommen hier im Staatstheater Mainz zu unserer heutigen Vorstellung: Die Leiden des jungen Werther. Kleine Einführung:“

In jeweils 3 Minuten gibt A → B eine kleine Einführung zu „Werther“, während B sie/ihn genau beobachtet und sich sowohl das Gehörte als auch das Beobachtete einprägt.

Ebenso B → C und C → A.

→ Nun erzählen/spielen die SP nach, was sie gehört und gesehen haben.

(Präsentation einiger Beispiele)

Vom Roman auf die Bühne (1)

1. Die Gruppe diskutiert, wie man Goethes Roman für die Bühne umsetzen könnte (Besetzung, Dialoge, Aktionen)

2. Die SP präsentieren (improvisiert) ihren Diskurs szenisch.

3. Die Gruppen erarbeiten drei unterschiedliche Szenen:

- „Eine wunderbare Heiterkeit hat meine ganze Seele eingenommen...“ (2 Gruppen)

- „Ich hab heute eine Szene gehabt...“ (2 Gruppe)

- „Unsere jungen Leute hatten einen Ball...“ (1 Gruppe)

TEXTE 1

Least Space

SP bewegen sich zunächst einzeln und berühren den Boden mit der kleinstmöglichen Fläche des Körpers – kontinuierlich und fließend. Nun berühren sie sich in der gleichen Weise zu dritt. Nähern sich einer weiteren Dreiergruppe, usw. bis die ganze Gruppe in Berührung und Bewegung miteinander ist. [Spielfläche eingrenzen!]

Haben wir nicht gemacht.

P A U S E

Warm-up

MUS

Hüpfen und Lächeln

Körper

- Körperbeobachtung (Fuß/Boden-Kontakt) → Fuß-Massage mit Tennisball → Vergleich
- Neutraler Stand – Kö.mitte spüren – Atemfluss beobachten – Atem in den ganzen Körper senden
- Füße parallel – Knie minimal einbeugen → mit kleinen Federungen beginnen, spüren wie diese immer weitere Körperteile mitnehmen und lockern → größer/kleiner werden

>>> Paare

BÄLLE

- Gegenseitig: Rücken-Massage mit Ball

WERTHER (2)

Dialoge (1)

Ball-Dialoge

- Ball werfen/fangen
- Ball werfen/fangen: Mini-Dialoge (1 Silbe, 1 Wort, 1 Ausruf...)] [Es darf nur gesprochen werden, wenn der Ball nicht in Bewegung ist. Der Ballinhaber spricht.]

Streitgespräch

TEXT 2

- SP lesen einen Text und machen sich die darin zum Ausdruck kommende Ansicht zu Eigen.
- Streitgespräch mit Ball [Spielregel wie oben]
- Streitgespräch ohne Ball → SP sprechen/schweigen gleichzeitig (Wenn A/B spricht, spricht auch B/A, wenn A/B schweigt, schweigt auch B/A.)
→ jeweils einige Präsentationen

Augenkontakt und Spiegel

Haben wir nicht gemacht.

1. Partner A und B stehen sich auf großer Distanz gegenüber und kommunizieren über den Augenkontakt → bewegen sich aufeinander zu und wieder auseinander (versuchen, gemeinsamen Impuls zu finden)
2. Spiegeln: a) Einer ist Spiegel der andere spiegelt sich; b) beide sind beides: Bewegung im ganzen Raum

MUS

Musik bewegt

- Partner A, B: A beobachtet B beim Bewegen zur Musik und anverwandelt sich dessen Bewegungsart (2 – 3 Wechsel bis beide zusammen „tanzen“)
- Zusammen „tanzen“: Kommunikation, Emotion verstärken („fett“ machen!)
- A und B tauschen sich über die Übung aus:
 - a) über ihre Befindlichkeit/Erfahrung dabei;
 - b) über die durch die jeweilige Musik ausgelösten Emotionen
- Paare präsentieren ihren „Tanz“ zu einer Musik: Emotionen „szenisch“ verstärken – freeze: Zuschauer beschreiben, was sie gesehen haben

Atem – Sprechwerkzeug

- * Recken, Strecken, Gähnen
- * Ausatmung + Ball mit Fuß pressen auf „f“
- * selbst: Resonanzräume fühlen Bauch/Flanken, Brustkorb, Kopf → Atem hinschicken

Haben wir nicht gemacht.

- * tiefe Einatmung zum Zwerchfell und a) „dosierte“ („schnarchende“) Ausatmung durch die Nase
b) Ausatmung durch den leicht geöffneten Mund auf ‚f‘
- * Zwerchfelltraining: f - ß - ch - sch / p - t - k → im Kreis, vorwärts/rückwärts, über Kreuz...
- * Gesichtsmassage: geballte Fäuste → Handknochen massieren Stirnbein, Wangenknochen, Unterkiefer, Brustbein → Gesicht ausklopfen, ‚aushängen‘
- * brrr... (Lippenflattern)
- * Sprechwerkzeug lockern: Kauen, Schmatzen, Essensreste mit Zunge aus Zähnen entfernen, Gähnen

TEXTE 3

Orte und Worte

An 2-3 verschiedenen Orten im Raum:

- Sätze (aus WERTHER) in verschiedenen Körperhaltungen ausprobieren
 - lange an einem Ort bleiben und experimentieren mit: Lautstärke, Sprechweise
 - Welche Emotion stellt sich als erstes ein? Diese zunächst eine Zeitlang beibehalten
 - im Laufe der Durchgänge darf sie sich verändern [*mindestens 6-7, da man eine gewisse Zeit braucht, um hineinzukommen*]
- Präsentation am Lieblingsplatz ohne vorherige Absprache der Reihenfolge [*fließend, Wiederholungen möglich/erwünscht – Schluss o. A.*]

TEXTE 4

Monologe

- SP suchen sich einen Gegenstand und entwickeln damit einen Bewegungsablauf auf der Basis des Zufalls-Prinzips und Ausprobierens [*Körpereinsatz, cf. Übg. Least Space!*]
 - Monolog lesen und entscheiden, welche Figur ihn erhält.
 - Monolog-Text lernen:
 - * laut lesend durch den Raum:
Stopp nach Satzende // dto. + Richtungswechsel // dto. + Tempowechsel // dto. + extremer
 - * Bewegungsablauf mit Text zusammenstellen (1 Satz, 1 Bewegung)
 - * Bewegung wdh,
 - * Bewegung + Text wdh.
 - * Bewegung wdh.
 - * Bewegung + Text (o. Buch) wdh.
- Präsentation in Gruppen: Bew. Alle // Bew. + Text einzeln // Bew. + Text alle // Bew. Alle

Haben wir
nicht gemacht.

Kurz Warm-up

Seiten dehnen; Isometrische Übungen für den Nacken („Mit dem Kopf durch die Wand“); anschließend Schulter auf und ab, kreisen, lockern; Gesichtsmassage: geballte Fäuste → Handknochen massieren Stirnbein, Wangenknochen, Unterkiefer → Gesicht ausklopfen, ‚aushängen‘

TEXTE 5

Vom Roman auf die Bühne (2)

- 3er-Gruppen: - SP dramatisieren einen Textauszug
- Improvisieren ihre Szene
 - Präsentieren ihre Szene [*Anordnung: Kreisform; Reihenfolge lt. Textblatt*]

Cool-down

Schlusskreis:

1. Lotte sagt ‚STOPP!‘ (Albert zu Werther: „Wenn ihr euch liebt, dann trete ich dir Lotte ab.“)
→ Wie fühlt sich Lotte? SP werfen der Reihe nach Äußerungen Lottes in den Kreis + Mimik/Gestik
2. ‚Zuspruch‘ reihum: SP klopfen sich im Kreis gegenseitig ab und machen dabei ‚ihrer‘ Lotte Mut.
3. SP stapeln in der Kreismitte ihre Hände aufeinander, zählen bis drei und reißen die Hände mit einem Jubelschrei in die Luft.

Nachbereitung

Warm-up

- Impuls weitergeben: „Du!“
- Ansprache/Reaktion: „Du da!“ – „Stopp!“
- Augen-Blicke + Platzwechsel
- Augen-Blicke: Blick + Name → Platzwechsel
- „Guten Morgen, [Name]!“ – „Guten Morgen, [Name]! – Auch schon da?!“
→ zunächst im Kreis in jeweils eine Richtung → dann über Kreuz
- Neutraler Stand – Zug in der Wirbelsäule
- Abrollen, Hände auf den Boden und auf den Händen zur Kreismitte laufen, Kopf heben, Mit-SP anschauen, zurück laufen, mit Körper und Boden ein Dreieck bilden, eine Weile halten, dann → Knie einbeugen, zurück laufen, Knie strecken und langsam aufrollen.

MUS

Erinnerungsübung mit Musik

SP bewegen sich zu Musik/Tönen im Raum und erinnern sich dabei an Momente der Aufführung

Laufsteg

SP gehen einzeln a. d. Bühne nach vorn mit Haltung / Pose / Bewegung, die sie aus der Aufführung erinnern.

Standbild und Innerer Monolog

SP erinnern sich an eine bestimmte Situation und wählen eine Figur daraus, der sie einen inneren Monolog geben möchten. Dazu bauen sie zunächst mit drei Mit-SP ein Standbild; positionieren sich dann an die Stelle „ihrer“ Figur und sprechen deren inneren Monolog (spontan!)

Darauf aufbauende Ergänzung von Kai:

Stimmen-Chor: SP stellen sich hinter die Figur, sprechen ebenfalls einen Gedanken/ein Gefühl aus und geben ihr damit unterschiedliche Facetten.

Stimmen-Chor mit Dirigent

Lieblingsmomente

SP gehen im Raum und erinnern sich währenddessen an einen Lieblingsmoment in der Inszenierung: eine Bewegung, ein Geräusch, ein Wort und/oder einen Satz. Wer seinen Lieblingsmoment gefunden hat, bleibt stehen und zeigt ihn den anderen. Alle bleiben stehen und schauen zu. Alle wiederholen das Gezeigte gemeinsam. Usw.

Was wir gar nicht mochten.

Wie bei den Lieblingsmomenten, nur mit umgekehrtem Vorzeichen.

Szenische Reflexion der Inszenierung [Kleingruppen à 4 SP]

- * Austausch in einer Blitzlicht-Runde: Was hat besonders beeindruckt/ist haften geblieben (positive und negative Eindrücke)
- * möglichst spontan für einen Aspekt entscheiden
- * daraus einen szenischen Kommentar entwickeln

PAUSE

Mini-Warm-up

Zip – Zap – Pow – Boing – Freak-out!

Infos zum LV.TS, insbes. Schultheater der Länder (SDL) vom 20. – 26. 09 2020, Ingelheim

Weitere Infos → s. Website LV.TS (<http://www.ts-rlp.de/>)

Organisatorisches

Transferfragen

Präsentation der szenischen Kommentare und Gespräch. Gast aus der Produktion: Lisa Eder.

Mini-Cool-down

Energie-Kreis

SP = Spieler*in

SL = Spielleiter*in

Anhang

Texte 1 - 5

Hinweis

Der Sänger, auf den Lisa hinwies (von dem u. a. das Lied „True Love Will Find You in the End“ stammt) heißt Daniel Johnston. Man findet viele Infos und auf Youtube auch Songs im Netz.